



Originelle Kühlerfigur — eine Modellaune fürs Auto
Phot. Atlantic

volle Ausstattung der Limousine richten, daß sie in Form und Schnittigkeit, in Lackierung und Polsterung zum individuellen Typ ihrer eigenen Person paßt. Der helle, weiße und gelbliche Anstrich moderner Luxuswagen ist sicher auf Anregung der Frauen zurückzuführen, die zu den grell-bunten Lackierungen nicht in harmonisch abgestimmter Kleidung erscheinen konnten.

Immer mehr bevorzugt die Frau den geschlossenen Wagen, bei dem durch leicht zu bewerkstellende Vorrichtung heruntergleitender Glaswände Luft genug hereinweht und der gegen Staub und Nässe und Kälte und Sonne gleichermaßen schützt. Die Pariserin fährt in richtiger Erkenntnis seiner Vorteile fast nur den geschlossenen Wagen.

Das Innere dieses kleinen „fahrbaren Boudoirs“ mit allen Requisiten fraulicher Toilettenbedürfnisse auszustatten, gibt der noch so sportlichen und kühnen Selbstfahrerinnen doch immer Gelegenheit, wieder ganz Dame zu sein mit dem Augenblick, wo sie es verläßt. Zwar hat sie schnell genug erkannt, daß der Rückblickspiegel nicht zur eigenen Verschönerung angebracht und daß das Instrumentenbrett kein Toilettentisch ist, daß es wichtiger ist, den Motor zu ölen und Benzin aufzufüllen, besser den Wagen als sich selbst mit Puder, Schminke und Lippenstift instand zu

halten; sie hat auch erkannt, daß die sportliche Note vor der fraulichkoketten besser zum Typ der Selbstfahrerinnen stimmt. Mit der echt weiblichen Anpassungsfähigkeit hat sie ihren Stil gefunden, die Uebereinstimmung von Wagentyp und eigener Person nach dem Muster: „Wie der Herr, so's Gescherr, wie die Frau, so — ihr Auto!“ —